



Waldanbau in Taurien

Von Nikolaj Krylow, Doktor für Geographie an der Universität Melitopol, Ukraine, Januar 2003.

Der geringe Waldwuchs auf dem Gebiet des Taurischen Gouvernements fiel der Regierung gleich nach der Anschließung dieses Gebietes in das Russische Imperium im Jahre 1783. Schon im Februar 1786 befahl Fürst G. A. Potjomkin dem Verwalter des Taurischen Gouvernements W. W. Kachowskij die „Belohnung der Dorfeinwohner für die Garten- und Baumzucht und sie entsprechend zu belehren“ (O razwedenii..., 1841). Mit seinem Befehl erledigte er Katharinas II. Verordnung vom 10. Juni 1787, die er als Jekaterinoslawsker General-Gouverneur erhielt. In der Verordnung wurde besonders betont: „Für den Anbau und Vermehrung des Waldes in den Steppen des Jekaterinoslawschen Gouvernements und Taurischem Gebiet, befehlen wir Ihnen, dass sie fleißig den Baumanbau fördern, besonders in den Staats- und Privatgrundstücken mit Wald, der charakteristisch für diese Steppe sei, mit Bäumen, die im Gouvernement und Gebiet wachsen. Die Verordnung sah auch Geldprämie für den Waldanbau vor: „Wir sehen eine Geldprämie für diejenige vor, die den meisten Erfolg für die Anpflanzung und Anbau des Waldes erreicht haben; für diese Prämien und für den Anbau selbst sollen aus der Staatskasse 10 000 Rubel im nächsten Jahr 1788 freigestellt werden“ (PSZ, 1, Nr. 16548).

In der ersten Zeit wurde aber nur auf die Ansiedlung und wirtschaftlichen Wachstum des Gebietes geachtet. Außerdem hinderte den Baumanbau die, Ende des 18. anfangs des 19. Jahrhunderts herrschende, Meinung, dass die am meisten nützliche und erfolgreichste hier die Viehwirtschaft sei wird.

Mit der Zeit gab es hier eine Umstellung der Ressourcen, und am 8. Juli 1843 bestätigte Zar Nikolaj I. die Entscheidung des Staatssowjets über die Abschaffung der Anleihe aus dem Kapital der Landwirtschaftsindustrie für die Besiedlung der „leerstehenden“ und Schafzucht im Noworossijsker Gouvernement. Unter anderem war in der Verordnung vermerkt, dass zukünftig Anleihen für „Anpflanzung von Wäldern in den Steppen“ ausbezahlt werden sollten (PSZ, 2, Nr. 17024), was von einer Besorgtheit der Regierung in dieser Hinsicht spricht.

Am 19. Januar 1876 unterschrieb Alexander II. die Verordnung „Über Auszahlung von Prämien für die erfolgreiche Baumanpflanzung und Waldanbau“. Die Geldprämie wurde in Gold- und Silbermedaillen an die private Landwirte, sowie einzelne Bauern und Dorfgemeinden“ (O premijach..., 1876).

Den größten Erfolg im Waldanbau und Waldanpflanzung erreichten in den Taurischen Steppen die Mennoniten. Der Waldanbau bei den Mennoniten ging in drei Richtungen: gesellschaftliche Flächen, Anbau in den Chutors und Anbau auf Hofstellen.

Baumanpflanzung auf den Hofstellen

Die am meist verbreiteten und anpflanzenden Bäume am Anfang der Ansiedlung der Mennoniten am Fluss Molotschnaja war die Weide und der Maulbeerbaum, worüber man in den Listen von den Jahren 1812-1813 Angaben findet (Tabelle Nr. 1).

Der Anbau von Maulbeerbäumen verfolgte vor allem praktische Interessen – Seidenraupenzucht, dessen weitere Bearbeitung in der Chortitzer Kolonie durchgeführt wurde (Obosrenije..., 1824, S. 150).

Allmählich vermehrte sich mit der weiteren Besiedlung des gebietes auch die Anzahl der Bäume. Zum 1. Januar 1828 war die gesamte Anzahl der Bäume in den Hofstellen wie folgt: 86 164 Waldbäume und 3 732 Maulbeerbäume. Zum 1. Januar 1829 – 109 383 und 4 200 entsprechend (GAOO-6-1-2407-II. 136-137, 167-168).

Baumanpflanzung auf den Chutros und dem Pachtland

Felsenthal. Im Jahre 1828 wurde am linken Ufer des Flusses Tokmak auf dem Reimer-Chutor „Felsenthal“ eine Baumanpflanzung organisiert. Mit dem Waldanbau fing man in dieser Steppe im Jahre 1846 an. In beiden Fällen war der Anbau gelungen. 1850 hatte die Pappel eine Höhe von 25-30 Arschin, im Durchmesser 1-2 Arschin (in einer Höhe von 2 Arschin von der Erde) [1 Arschin = 0,71 m], Feldulme – 19 Arschin hoch und 12-20 Werschkow [1 Werschok = 4,4 cm], Esche – 18 Arschin und 12-15 Werschok (Lesowodstwo..., 1855, S. 415-416).

Juschanlee. 1831 wurde von J. Kornies auf 6 Desjatin eine Baumanpflanzung auf seinem Gut Juschanlee gemacht. Anfang der 1850er Jahre schon bei P. Wiebe, betrug die Gesamtfläche der Anpflanzungen 29,5 Desjatin. Die gesamte Anzahl der Bäume in der Baumschule und in den Anpflanzungen betrug 171 700 Stück. 1851 hat man hier für 1 340 Rubel in Silber Bäume verkauft (Mysa..., 1953, S. 248).

Anfang der 1860er Jahre betrug die Waldwirtschaft 29 Desjatin und brachte spürbare Einnahmen. Im Jahre 1859 verkaufte P. Wiebe Bäume für 745,55 Rubel, 1860 – 929,05 Rubel, 1861 – 995,75 Rubel, 1862 – 1272,95 Rubel. Holz wurde für die Herstellung von Möbel, landwirtschaftlichen Geräten, Wagen, Hausbedarf, Bau von Zäunen und Häusern und als Heizmittel gekauft (Keppen, 1863).

Altagir. Im Jahre 1844 wurde von David Kornies in dem Molotschna Liman [Mündungssee] eine Weiden-Anpflanzung, mit dem Ziel der Befestigung der Treibsandschicht durchgeführt. 1850 wuchsen hier schon Maulbeerbäume, Pappeln, Birken, Fichte, weiße Akazien, Ulme, Esche, Ahorn, Weißdorn, Wacholder und andere. Hier gab es auch eine Fabrik für die Herstellung von Bastmatten aus Weidenrinde mit einer Jahresproduktivität von 500 Rubel (Lesowodstwo..., 1855, S. 407-408). Anfang der 1860er Jahre betrug die Fläche der Anpflanzungen bei David Kornies 50 Desjatin (Keppen, 1863).

Waldflächen gab es auch in anderen Chutros, das durch Archivadokumente, unsere eigenen Forschungen und durch Erschließung der Waldflächen in den mennonitischen Chutros in den Liquidationslisten anfangs des 20. Jahrhunderts belegt wird (Tabelle Nr. 2).

Gemeinschaftliche Anpflanzungen

Schon in den ersten Jahren der Ansiedlung der Mennoniten am Molotschnaja Fluss wurde Maulbeeranpflanzungen gemacht, die leider „wegen der Kälte 1812 und unzureichender Pflege eingegangen sind“ (Obosrenije..., 1824, S. 150).

Unvollständige Erfahrungen in der Waldwirtschaft in den ersten Jahren trug viel dazu bei, dass die Anpflanzungen nur auf den Hofstellen durchgeführt wurden. „Betrachtung des Zustandes der Kolonien des Jekaterinoslawischen Kontors für ausländische Ansiedler für das Jahr 1829“ bestätigt das Fehlen der Anpflanzungen von Obst- Wald- und Maulbeerbäumen bei den Mennoniten der Molotschna Kolonie (GAOO-6-1-2407-II. 136-137).

Aber schon in den 1830er Jahren beginnt in den mennonitischen Kolonien eine aktive Baumbepflanzung. Es wird eine „Gesellschaft für Waldwirtschaft, Seiden- und Weinanbau“ ins Leben gerufen. Jeder Wirt musste 0,5 Desjatin mit Bäumen bepflanzen (Opisanije..., 1842).

Wie der Vorsitzende der Molotschna Gemeinde Wiebe an die Gesellschaft für Landwirtschaft im Süden Russlands berichtet, wurde der Waldanbau in den mennonitischen Kolonien 1831 begonnen (Lesowodstwo..., 1855, S. 404-406).

Insgesamt waren die in der Molotschna Kolonie in den 1830er Jahren 34 Waldanpflanzungen mit einer Gesamtfläche von 328 Desjatin und 731 Sachenj [1 Sachenj=2,133 m] in fünf Parzellen geteilt (Tabelle Nr. 3) (Beschreibung..., 1842).

Zum 1. Dezember 1838 zählte die Kolonie Molotschna 148 460 Waldbäume, davon am meisten Weide, Feldulme, Esche und Ahorn. Da die Pappel und Espe sehr starke Verwurzellungen gaben, so wurden diese ab 1835 nicht mehr in den Waldanlagen gepflanzt. Außerdem gab es in den Gärten 103 505 Maulbeerbäume und in den Waldanlagen 66 320 dieser Bäume (in den Waldanlagen wurde 1/3 der Fläche mit Maulbeerbäumen bepflanzt) (Opisanije..., 1842).

1842 gab es in der Kolonie 39 Waldanlagen mit der Gesamtfläche von 428,5 Desjatin, von denen 162 Desjatin und 2039 Sachenj schon bepflanzt waren. Im Laufe des Jahres 1842 wurden in den Anlagen 47 209 Waldbäume und 31 308 Maulbeerbäume gepflanzt. Außerdem waren in Hecken, die die 0,5-Desajtine Flächen [Hofstellen] von einander trennten, 62 811 Maulbeerbäume angepflanzt worden. In den Waldschulen wuchsen 434 993 verschiedene Laub- und Fichtenbäume und 126 325 Maulbeerbäume. Insgesamt wuchsen 1842 in den Anlagen 245 856 Waldbäume und 144 983 Maulbeerbäume, und in den Hecken 243 848 Bäume. Außerhalb der Anlagen „ in den Niederungen und Abhängen“ wuchsen 48 113 Bäume.

1842 wurde in der Ansiedlung Sparrau die 40. Baumanlage gegründet (O sostojanii..., 1843).

Während der Ausbreitung der Waldanlagenflächen in der Kolonie Molotschna wurden Beobachtungen, wie sich die Waldanlagen auf andere Naturkomponenten auswirken, durchgeführt, und es wurden Methoden für rationelle Waldwirtschaft erarbeitet. Darüber berichtet uns der Jahresbericht für 1842 wie folgt: „Waldanlagen auf Anhöhen verbessern die Luft, schützen die Getreidefelder vor kalten und heißen Winden, und je gemischter die Baumarten, desto besser die Anlagen, dass heißt in dieser Gegend muss nicht eine Sorte von Bäumen gepflanzt werden, sondern Eiche, Linden und andere durcheinander. Wenn eine Sorte nicht so schnell wächst, schadet es der gesamten Sache nicht, umgekehrt sie hebt den Wert der benachbarten Sorten hervor; verschiedene Laubarten verbessern den Erdboden viel mehr, als Blätter nur einer Sorte; unterschiedliche Bäume schützen vor starkem Wind und Schneeansammlungen; ist festgestellt worden, dass die Schädlinge mehr einer Sorte von Bäumen schaden, als den gemischten Wäldern...“ (O sostojanii..., 1843, S. 71).

Im Jahre 1844 waren in den 40 Waldanlagen insgesamt 80 474 Wald- und 47 841 Maulbeerbäume angepflanzt worden. Aus den Baumschulen wurden in diesem Jahr 100 659 Setzlinge für 8 325 Rubel verkauft (Kornies, 1845).

Anfangs 1847 wuchsen in der Kolonie Wald- und Maulbeerbäume:

In den Anlagen:	Waldbäume 576686
	Maulbeerbäume 325492
In den Gärten:	Waldbäume 14 467

	Maulbeerbäume 8 058
	Weiden 73 221
In den Baumschulen:	Waldbäume 740 931
	Maulbeerbäume 304 851
In den Hecken:	Maulbeerbäume 774989

Insgesamt:	Waldbäume 1 407 509
	Maulbeerbäume 1 413 390 (Kratkij..., 1847)

1843 pflanzten die Einwohner von Tiege und Blumenort zwischen den Dörfern längs der Straße Bäume. Somit wurde der Anfang der Baumanpflanzung zwischen den Dörfern gemacht (O sostojanii..., 1844). Später wurden Bäume an den Straßen zwischen den Chutors (Gutsbesitzen) gepflanzt. Als wir das Dorf Kalinowka im Jahre 2000 besuchten und mit dem ältesten Einwohner Timofeij Danilovic Bobrowskij (geboren 1912) sprachen, erzählte er, dass vor der Revolution 1917 wuchsen an den Straßen zu den Gutsbesitzen von Dück, Sudermann und Appanlee Bäume, Büsche, Flieder und Tulpen.

1843 wurde der Anfang zur Heckenanpflanzungen, „lebendige Zäune“, von den Einwohnern des Dorfes Ohrloff gemacht (Prototyp der heutigen Waldstreifen). Für diesen Zweck wurden 100 Desjatin Acker zur Verfügung gestellt (O sostojanii..., 1844). 1845 wurde in den Kolonie mit den „Feldzäunen“ aus Bäumen begonnen (Ob uspechach..., 1847, S. 254). Autor der sich unter dem Buchstaben T. versteckt, schrieb, dass diese in den „Steppen, die besonders Windgefährdet waren“ (T., 1865, S. 249).

Alt-Berdjansker Forstei

1841, bei Besichtigung der Waldanlagen in den mennonitischen Kolonien bat der Minister für Staatsvermögen Kiseljow J. Kornies, einen Platz für die Anlage einer Musterwaldanlage mit dem Ziel, „den Bauernjungen die Waldzucht und Gärtnerei beizubringen und damit durch Verkauf von Wald- und Fruchtbaumsetzlingen die Waldzucht und Gärtnerei in den Siedlungen der Staatsbauern im Gouvernement Noworossijsk zu verbreiten“ (Lesowodstwo..., 1866, S. 54).

J. Kornies wählte das Land am linken Ufer des Molotschna Flusses. 1845 wurden 108 Desjatin durch einen breiten Graben abgegrenzt und teilweise umgepflügt und zur Anpflanzung vorbereitet. Der erste Baum der zukünftigen Waldwirtschaft wurde am 4. April 1846 gepflanzt. Die Setzlinge brachte Kornies persönlich aus seiner Baumschule (Lesowodstwo..., 1866).

Baumanpflanzungen auf der neuen Anlage wurden sehr intensiv durchgeführt, was sich in den Jahresberichten des Taurischen Gouverneurs widerspiegelt:

- 1846 „hatte diese Anlage eine Baumalle in einer Länge von einer Wersta [1 Wersta= 1,06 km] ... Insgesamt wurden im Frühling 4 392 Bäume angepflanzt; im Herbst konnte wegen Frost nicht gepflanzt werden“ (RGIA-1281-4-50-II. 28-28 ob.);
- 1847 hatte die Anlage 6 000 Bäume und 2100 wurden noch im Herbst 1847 gepflanzt (RGIA-1281-4-35a-I. 23);
- 1848 wurden 17 444 Bäume gepflanzt (RGIA-1281-4-45a-I. 22):
- 1850 wurden 96 754 Bäume gepflanzt, aber von den früher angepflanzten sind „27 130 Bäume von der dürren Trockenheit und durch Heuschrecken vernichtet worden“

(RGIA-1281-5-30a. 26).

In den ersten 19 Jahren wurden für Einrichtung und Unterhaltung von Waldwirtschaften 56 084 Rubel und 14,25 Kopeken verbraucht (Rudskij, 1864). Verteilung dieser Summe nach Jahren ist aus der Tabelle Nr. 4 zu ersehen.

Nach J. Kornies Tod am 13. März 1848 wurden die Anpflanzungen von Baumanlagen an seinen Schwiegersohn Wiebe übertragen. 1862 wurde Wiebe durch den Walddepartement von seinem Amt als Verwalter der Berdjansker Forstei befreit und an seine Stelle der Gärtner Fast eingestellt; als Fast 1865 starb nahm seine Stelle sein Sohn Peter Fast ein (Lesowodstwo..., 1866).

Von 1846 begann die Ausbildung von Bauernjungen in Waldwirtschaft. Am Anfang dauerte die Ausbildung 5 Jahre (Wiebe, 1853), später – sechs Jahre (Rudskij, 1864). Während der Ausbildungszeit wurden sie nicht nur im Fach Waldwirtschaft unterrichtet, sondern auch in Landwirtschaft, Seidenanbau, Tabak- und Gartenbau. Im Winter wurden sie in Schreiben, Lesen und Rechnen unterrichtet. Schüleraufnahme und dessen Abschluss ist aus der Tabelle 5 zu ersehen.

Im Sommer 1852 zählte die Berdjansker Forstei 79 770 Bäume von 38 Arten (ohne Setzlinge). Von denen Waldbäume – 70 259; Maulbeerbäume – 8 734; und Obstbäume – 777 (Kolicestwo..., 1853).

Seit der Gründung der Berdjansker Forstei war sie der Hersteller von Pflanzmaterial. Im Jahre waren 22 456 Setzlinge verkauft worden, und im Frühling 1852 – 80 362 (Kolitschestwo..., 1853).

Mitte der 1860er Jahren, „damit der Name den Ort und Ziel diese Anlage“ bestätige, wurden die Berdjansker Steppenschule als „Nahe-Melitopoler Baumschule“ benannt (Lesowodstwo..., 1866).

Tabelle № 1. Anzahl der Waldbäume in der mennonitischen Kolonie Molotschna (ГАОО-6-1-d.775,л.55об.; d.803, l.81об.; d.902, л.55об.)

	1812	1813	1814
Weide	20426	18311	28810
Pappeln	94	174	260
Maulbeerbäume	11761	12775	10861

Tabelle № 2. Angaben über den Wald, die auf den Ländereine der Mennoniten im Gebiet von Berdjansk und Melitopol, die laut Gesetz vom 2. Februar 1915 zur Enteignung gehören, wachsen (ГААРК-1-568b-ll. 22об.-24, 31об.-32)

Name des Wirtes	Ort	Waldfläch in Desajtin	Was wächst hier und wie alt
Gebiet Melitopol			
Johann Johann Kornies	Bei Taschenak, Wolost Akimowskaja	15	Feldulme, Eiche, Ahorn u. a. bis 15 Jahre alt
Johann Peter Janzen	<i>Siehe oben</i>	4	Akazien, von 5 bis 50 Jahre und älter.
Olga Johann Neufeld	<i>Siehe oben</i>	10	Akazien von 10 bis 25 Jahre

Maria Johann Janzen	Siehe oben	5	Akazien von 10 bis 20 Jahre
Anna David Sudermann	Ökonomie Majtschekrak Wolost Beloserskaja	15	Akazien von 10 bis 25 Jahre
Johann Philipp Wiebe	Beim Dorf Stokopanj, Wolost Juskujskaja	6	Akazien u. a. von 10 bis 25 Jahren
Gebiet Berdjansk			
Heinrich Abram Klassen	Ökonomie in der Wolost Wosnesenskaja	6	Feldulme, Akazien, Esche, Eiche bis 25 Jahren
Justina Jakob Schmidt	Ökonomie Appanee, Wolost Nowo-Wasiljewskaja	3	Feldulme, Akazien, Esche, Eiche bis 20 Jahren
David Jakob Schmidt	Siehe oben	15	Feldulme, Akazien, Esche, Eiche bis 30 Jahren
Jakob Jakob Sudermann	Siehe oben	20	Feldulme, Akazien, Esche, Eiche, Pappeln von 12 bis 20 Jahren
Gerhard Gerhard Enns	Ökonomie Schönborn, Wolost Nowo-Wasiljewskaja	1	Feldulme, Akazien, Birke, Eiche von 10 bis 35 Jahren
Gerhard Gerhard Wiens	Ökonomie Mordwinowka Wolost Wosnesenskaja	35	Eiche, Esche, Feldulme, Schwarzpappel, Akazien bis 25 Jahren

Tabelle № 3. Waldanlagen Ende der 1830er Jahre (Opisanije..., 1842).

Abteilung	Anzahl von Waldanlagen	Anlegejahr	Anzahl der Siedlungen
Erste	18	1832	
Zweite		1833	3
Dritte		1834	7
Vierte		1836	6
Fünfte	5	1837	
Insgesamt	34		

Tabelle № 4. Ausgaben für den Unterhalt der Berdjansker Baumschule (Rudskij, 1864).

Jahr	Summe	Jahr	Summe
1845	1313 Rub. 16 Kop.	1855	2069 Rub. 11,5 Kop.
1846	3302 Rub. 24,25 Kop.	1856	2322 Rub. 96,75 Kop.
1847	1683 Rub. 70 Kop.	1857	2558 Rub. 47,75 Kop.

1848	1248 Rub. 52,75 Kop.	1858	2287 Rub. 75,25 Kop.
1849	1991 Rub. 74 Kop.	1859	6086 Rub. 40 Kop.
1850	5015 Rub. 66,5 Kop.	1860	4429 Rub. 95 Kop.
1851	2309 Rub. 99,25 Kop.	1861	2845 Rub. 14 Kop.
1852	2149 Rub. 42 Kop.	1862	4342 Rub. 52,25 Kop.
1853	2462 Rub. 61,75 Kop.	1863	5165 Rub. 00 Kop.
1854	2499 Rub. 8,5 Kop.	zum 1.01.1864	56084 Rub. 20,5 Kop.

Tabelle № 5. Ausbildung von Förstern in der Berdjansker Baumschule in den Jahren 1846-1863 (Rudskoj, 1864).

Jahr	Aufgenommen	Abschlusszahl	Jahr	Aufgenomme n	Abschlusszahl
1846	8	-	1856	4	4
1847	7	-	1857	2	2
1848	15	-	1858	7	3
1849	5	-	1859	4	4
1850	4	-	1860	10	7
1851	6	5	1861	12	2
1852	4	6	1862	3	-
1853	5	-	1863	1	4
1854	10	7	insgesamt	112	48
1855	5	4			

Literatur

1. G. Wiebe, „Kratkoje opisanije kasjonnoj obraszowoj plantazii Tawritscheskoj gubernii w Bedrjanskom ujesde, w 1852 g.“ – In der landwirtschaftlichen Zeitschrift, 1853, Nr. 3, S. 308-310.
2. Staatliches Archiv des Gebietes Odessa (GAOO), Fond 6, Beschreibung 1, Akte 775.
3. GAOO, Fond 6, Beschreibung 1, Akte 803.
4. GAOO, Fond 6, Beschreibung 1, Akte 902.
5. GAOO, Fond 6, Beschreibung 1, Akte 2407.
6. F. Keppen „Heskolko slow o raswedenii lesow w stepjach Tawritscheskoj gubernii“. [Ein paar Worte über Waldanlagen in den Steppen des Taurischen Gouvernements] – ZMGI, 1863, Teil 84, Abteilung II, S. 1-17.
7. „Kolitschestwo derewjew na kasjonnoj obraszowoj plantazii w Berdjanskom ujesde“. [Anzahl der Bäume in der staatlichen Musteranlage im Gebiet Berdjansk]– ZMGI, 1853, Band 47, Teil 4, S. 54-55.
8. J. Kornies „O sostojanii chozjaistwa w Molotschanskich kolonijach w 1844 godu“. [Über den wirtschaftlichen Zustand in der Molotschna Kolonie im Jahre 1844] – ZMGI, 1845, Teil 15, Nr. 4-6, S. 235-240.
9. „Kratkij obsor sostojanija mennonitskich kolonij na reke Molotschnoj w 1847 godu w selskochosjastwennom odnoschenii“. – [Kurzer Bericht über den Zustand der mennonitischen Kolonie am Molotschna Fluss im Jahre 1847 im Sinne der Landwirtschaft] - ZOSHJUR, 1847, Nr. 4, S. 66.69.
10. „Lesowodstwo i drewowodstwo na juche Rossii.- Selskoje chosjastwo i lesowodstwo“ [Baum- und Waldwirtschaft im Süden Russlands], 1866, Teil 91, S. 43-61.
11. „Lesowodstwo i drewowodstwo w nemezkih kolonijach Noworossijskogo kraja“. [Baum- und Waldwirtschaft in den deutschen Kolonien des Gebietes Noworossijsk]– ZOSHJUR, 1855, Nr. 11, S. 401-416.
12. „Myza Juschanlee.“ [Gut Juschanlee] - Trudy Woljnogo ekonomitscheskogo obschestwa, 1853, Band 4, S. 246-250.
13. „Obosrenije kolonij w juschnoj Rossii“. [Überblick über die Kolonien im Süden Russlands] - Sewernyj archiv, 1824, Teil 9, Nr. 3, S. 142-151.
14. „Ob uspechach w kolonijach juschnogo kraja Rossii“. [Über die Erfolge in den Kolonien im Süden Russlands] – ZMGI, 1847, Band 23, Nr. 4-6, S. 252-262.
15. „Opisanije mennonitskich kolonij w Rossii.“ [Beschreibung der mennonitischen Kolonien in Russland] – ZMGI, 1842, Teil 4, Nr. 1, S. 1-42.
16. „O premijach zs trudy I uspechi po lesoraswedeniju i ustrojstwu lesow“. [Über Prämien für die Arbeit und Erfolge in der Waldwirtschaft- und Anlagen]– ZOSHJUR, 1876, Nr. 1, S. 3-5.
17. „O raswedenii w Tawride sadow I lwsoe.“ [Über Garten- und Waldzucht in der Tawrida] – Pribawlenije k Tawritscheskim gubernskim wedomostjam, 1841, Nr. 50, 16 dekabnja.
18. „O sostojanii chozjaistwa w Molotschanskich kolonijach w 1842 godu“. [Über den Zustand der Wirtschaft in der Molotschna Kolonie im Jahre 1842] – ZMGI, 1843, Teil 8, Nr. 3-4, S. 64-78.
19. „O sostojanii chozjaistwa w Molotschanskich kolonijach w 1843 godu“. [Über den Zustand der Wirtschaft in der Molotschna Kolonie im Jahre 1843] – ZMGI, 1844, Teil 11, Nr. 4-6, S. 129-144.
20. PSZ, 1, Nr. 16548 vom 10 Juni 1787. – „O rauwedenii lesa po stepjam Ekaterinoslawskoj gubernii i Tawritscheskoj oblasti.“ [Über Waldanlage in den Steppen des Jekaterinoslawaschen Gouvernements und des Gebietes Tawrija]
21. PSZ, 2, Nr. 17024 vom 8. Juli 1843. – „Ob otmene wydatschi ssudy iz kapitala selskoj promyslennosti Noworossijskoj gubernii na saselenije pustoporoschnich zemel i razwedenije tonkoscherstnych owez.“ [Über die Aufhebung von Anleihen für die Ansiedelung der leerstehenden Ländereien und Schafzucht aus dem Kapital der Landwirtschaftsindustrie im Gouvernement Nowowrossija].
22. Rossijskij Gosudarstwennyj Istoritscheskij Archiv (GRIA) [Russisches Staatliches Geschichtsarchiv], Fond 1281, Beschreibung 4, Akte 35a.
23. RGIA, Fond 1281, Beschreibung 4, Akte 45a.
24. RGIA, Fond 1281, Beschreibung 4, Akte 50a.
25. RGIA, Fond 1281, Beschreibung 5, Akte 30a.
26. Rudskij A. „Pissjma o russkich lessach:... O Berdjanskom lesnitschestwe...“ [Briefe über den russischen Wald... Über die Berdjansker Forstei...] – ZMGI, 1864, Band 85, Nr. 1-4, S. 273-280.
27. T. „Iz sapisnoj knischki projesshego lesnitschjego.“ [Aus dem Notizbuch eines vorbeifahrenden Forsters] – Land- und Waldwirtschaft, 1865, Teil 90, Abteilung II, S. 247-259.